

# In Chur wird gegraben, gebaggert und betoniert

In Chur ragen auffällig viele Baukräne in den Himmel. Aktuell befinden sich 18 private Hochbauprojekte mit einem Kostenvolumen von rund 820 Millionen Franken in der Ausführung. Die Tiefbaudienste vermelden weitere 20 grössere und kleinere Baustellen im Wert von 22 Millionen Franken.



## BY PASS

Seit November 2014 setzt das Architekturbüro Stauer & Hasler aus Frauenfeld das Projekt SUN (Sanierung, Um- und Neubau) des Kantonsspitals Graubünden um. Herzstück des 430-Millionen-Projektes ist das neue Haus H. Das sechsstöckige Hauptgebäude ist 136 Meter lang, 48 Meter breit und 25 Meter hoch. Die Realisierung geschieht in zwei Bauetappen. Die erste Bauetappe H-1 wird im Herbst vollendet. Nach der Inbetriebnahme und der darauf folgenden Testphase wird das neue Hauptgebäude im Frühjahr 2020 eröffnet; ab dann liegt der Haupteingang zum Kantonsspital an der Loestrasse. Anschliessend soll das Haus A aus dem Jahr 1941 abgebrochen und die zweite Etappe H-2 in Angriff genommen werden. Ebenfalls im Bau ist das Bettenhaus M für die Kinderklinik.



## SINERGIA

Die seit etwas mehr als zwei Jahren dauernden Bauarbeiten für den Neubau des kantonalen Verwaltungszentrums «sinergia» an der Ringstrasse/Salvatorestrasse sind auf Kurs. Realisiert wird das 72,5 Millionen Franken teure Projekt durch das Generalplanerteam Implenia Schweiz und Dieter Jüngling+Andreas Hagmann, Architekten aus Chur. Der Rohbau wurde letzten Sommer fertiggestellt. Derzeit wird der Innenausbau vorangetrieben. Die Baufertigstellung soll bis Ende Jahr erfolgen. Im Frühling 2020 wird das neue Verwaltungszentrum eröffnet und damit die erste Etappe von «sinergia» abgeschlossen. Insgesamt 14 kantonale Organisationseinheiten mit rund 400 Arbeitsplätzen werden dann dort einziehen. In einer zweiten Etappe, die für die Realisierung wiederum dem Parlament und dem Volk vorgelegt werden muss, sollen weitere 270 Arbeitsplätze erstellt werden.



## OBERE AU

Die Umsetzung des Masterplans «Sport- und Eventanlagen Obere Au» kommt voran: Seit Ende April können die Bocciaspieler wieder ihrem Hobby frönen – in einer neuen Anlage mit Clubhaus und Blick auf den ökologisch aufgewerteten Mühlbach. Ende Juni kann der dritte Kunstrasenplatz an die Fussballer übergeben werden. Dann soll auch die Skateanlage «Betongarta» fertig sein. Der grösste Brocken, das 43,9 Millionen Franken teure Projekt «Eisball», wird in zwei Etappen erstellt: Von Februar 2020 bis August 2021 sollen die Trainingseishalle und vier Naturrasenplätze realisiert werden. Nach dem Nein der Reithalle Chur AG zu einer vorzeitigen Auflösung des Baurechtsvertrags kann die Fussballarena erst im Januar 2024 in Angriff genommen werden; die Eröffnung ist für März 2025 geplant.

## ALTERSHEIME

Auch die Altersheime haben Grosses vor: Drei Institutionen bauen ihre Angebote aus – und investieren zusammen 55 Millionen Franken. Auf dem Areal der Alterssiedlung Bodmer steht das «Haus am Mühlbach» kurz vor der Fertigstellung. Auf sechs Geschossen werden hier 20 2½- und 12 3½-Zimmer-Wohnungen erstellt. Ebenfalls weit fortgeschritten sind die Alterswohnungen des Seniorenzentrums Cadonau: Die beiden Neubauten, das Haus zum Ahorn und das Haus zur Föhre, umfassen 16 2½- und 18 3½-Zimmer-Wohnungen. Sie werden im Dezember bezugsbereit sein. Auch beim Seniorenzentrum Righaus laufen die Baumaschinen auf Hochtouren. Hier entsteht ein siebenstöckiger Bau mit 18 2½-Zimmer- und 20 3½-Zimmer-Wohnungen, die ab Frühjahr 2020 vermietet werden.



## STEINBOCK

Eine der grössten Baustellen befindet sich auf dem Bahnhofplatz. Hier, zwischen der Bahnhof- und Steinbockstrasse, realisiert der Versicherungskonzern AXA zusammen mit dem Churer Architekturbüro Andrea Giubbini und der Generalunternehmung Eiffage Suisse für 60 Millionen Franken das Projekt «Steinbock». Der Startschuss fiel mit dem Rückbau im Mai 2017. In den beiden Baukörpern sind im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss Läden und Büros vorgesehen, darüber, im dritten, vierten und fünften Geschoss, 42 moderne 2½- bis 4½-Mietwohnungen. Eine Markthalle im Untergeschoss wird direkt mit der Bahnhofspassage und der Tiefgarage verbunden. Die Geschäfte werden im nächsten Dezember eröffnen, die Büros werden im Januar und die Wohnungen im Februar bezogen.



## HOF MASANS

In Chur Nord, gleich beim Kreis der Autobahnausfahrt, baut die Planungsgesellschaft «Hof Masans» für 65 Millionen Franken ein neues Quartier mit rund 110 2½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen, die ab Herbst 2020 vermietet werden. Daneben werden in den zwei Längsbauten entlang der Masanserstrasse 1500 Quadratmeter Laden- und 250 Quadratmeter Bürofläche geschaffen. Die Flächen bieten sich für eine vielseitige Nutzung an – zum Beispiel als Coifeursalon, Bäckerei mit Café, Praxiszentrum mit Apotheke und Supermarkt. Die fünf freistehenden Gebäude sind über eine gemeinsame Tiefgarage verbunden. Die Überbauung wurde von den Domenig Architekten nach energetisch höchsten Standards geplant. So versorgt der Wärmeverbund der ARA Chur die Häuser mit Abwärme aus gereinigtem Abwasser. Strom liefert eine Photovoltaikanlage.



## VELOWEG CHUR-TRIMMIS

Viele Jahre wurde darüber gesprochen, seit Anfang März wird endlich gebaut. Die Rede ist vom 3,2 Kilometer langen Veloweg zwischen Chur und Trimmis. An den Gesamtkosten von 2,1 Millionen Franken beteiligen sich Bund, Kanton, die Stadt Chur und die Gemeinde Trimmis. Im November soll die neue Verbindung freigegeben werden. Weitere Projekte der Tiefbaudienste sind im Gange oder stehen in den Startlöchern, darunter der Bau eines 30-Meter-Kreisels an der Pulvermühle-/Rossbodenstrasse (1,8 Millionen Franken, seit Mitte März), die Neugestaltung der Steinbockstrasse (1,8 Millionen Franken, seit Ende März), der Ausbau der Emserstrasse mit Erschliessung Trist (11 Millionen Franken, ab Ende Mai) oder auch der Bau der Welschdörflibrücke für Fussgänger und Velofahrer über die Plessur (2,65 Millionen Franken, ab Ende Juni).

## VIER JAHRESZEITEN

An der Austrasse realisiert die Bürgergemeinde für knapp 40 Millionen Franken eine Gartensiedlung mit 24 3½-, 60 4½- und 12 5½-Zimmer-Mietwohnungen. Erklärtes Ziel ist es, kostengünstige Familienwohnungen für die Bevölkerung zu errichten. Das Projekt «Vier Jahreszeiten», das im April 2018 in Angriff genommen wurde, wurde vom Churer Architekturbüro Bearth & Deplazes verfasst. Ein grosszügiger Hof mit grünen Pflanzinseln ist als Treffpunkt der Bewohner gedacht. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des rund 200 Meter langen, dreistöckigen, mit einem zusätzlichen Attikageschoss ausgestatteten Reihenhauses deckt rund 50 Prozent des Energiebedarfs. Die Bauvollendung nimmt zwei Jahre in Anspruch. Die ersten Wohnungen werden ab Februar 2020 vermietet.